



kompakt

für die Pfarrverbände Dettum und Evessen



Hefthema

Liebe - Hass

**Lass Dir an meiner Gnade genügen;
denn meine Kraft
ist in den Schwachen mächtig.**

2. Korinther 12,9

Kirchenvorstandswahlen:
Die Neuen



Serie: Disteln - Fotos: H.-Peter Sauer



„Nun fahr schon! Man, der kriecht hier aber über die Landstraße!“

„Nun reg dich doch nicht so auf! Wir haben doch Zeit...“

Kennen Sie solche oder ähnliche Gespräche beim Autofahren,

liebe Leserin, lieber Leser?

Gerade in der vor uns liegenden Ferienzeit werden wieder viele Menschen mit dem Auto unterwegs sein und sich aufregen. Entweder, weil da einer so langsam fährt, man den Weg – trotz Navigationssystem – nicht gleich findet oder weil man mehr steht als fährt. Das gehört zu Fahrt in den Urlaub dazu – oder doch nicht?

Im täglichen Unterwegssein passiert es häufig, dass man sich aufregt. Wir hetzten von einem Termin zum anderen. Haben keine Zeit und da kann so ein langsames Auto vor uns schon mal zu einer Geduldsprobe werden. Im Urlaub dagegen – wenn man erstmal angekommen ist – ist das etwas anderes. Da hat man Zeit und da kann es schnell passieren, dass man selbst das langsame Auto ist, das vorweg fährt. Man genießt den Blick aus dem Fenster in die fremde Landschaft. Fasziniert schaut man auf die Schöpfung Gottes. Alles ist so anders als das, was wir sonst jeden Tag sehen.

Gerade waren meine Frau und ich im Urlaub. Wir sind einmal um die irische Insel gefahren und haben viel gesehen und erlebt. Und immer wieder stellte ich fest: Ich bin ganz entspannt mit dem Auto unterwegs. Wenn es mal länger gedauert hat, war das kein Problem. Dann war es eben so. Zuhause hätte sicherlich schon mancher Zornesausbruch angestanden. Aber im Urlaub ging es ruhig zu. Verfahren? Egal, wir werden unseren Weg schon finden, unser Ziel schon erreichen. Manches mal war der Umweg sogar lohnenswert. Wir haben Ecken entdeckt, auf die wir sonst nie gestoßen wären.

Für mich sind solche (Urlaubs)reisen ein Sinnbild für unser Leben. Oft versuchen wir den geraden und den schnellsten Weg zu nehmen. Sehen nur auf die Straße vor uns und dabei entgeht uns die schöne Landschaft zur Rechten und zur Linken. Mal rechts ran fahren, um eine Pause zu machen? Das geht nicht – dafür habe ich keine Zeit!

Ich habe mir vorgenommen, dass ich in Zukunft auch in meinem täglichen Leben mal langsamer fahre, die Landschaft auf mich wirken lasse. Auch mal einen Umweg riskiere. Mal rechts ran – etwas ausruhen.

Für mich ist der Urlaub da so etwas wie eine Lehre gewesen. Auch wenn ich es mir in meinem Alltag immer wieder sagen muss: Entspann dich! Du kommst schon an – auch wenn es etwas länger dauert. Es hilft! Es tut gut! Für mich soll es auch in meinem täglichen Tun Zeit geben fürs Lassen – eben für einen kleinen Urlaub im Zwischendurch.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie das auch für sich entdecken – den Urlaub im Alltag. Dafür können die Sommerzeit und der Sommerurlaub schon einmal eine gute Übung sein. Die Entspanntheit mitzunehmen in die Zeit nach dem Urlaub – das wünsche ich Ihnen.



Und vielleicht ist die Lektüre dieses Gemeindebriefes ja schon einmal ein kleiner Anfang!

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit mit vielen entspannten Momenten und Umwegen. Und wenn Sie in den Urlaub fahren – seien Sie behütet, kommen Sie gut an Ihr Ziel und vor allem: Auch wieder gesund zurück! Ich grüße Sie mit den Worten St. Patricks:



*Möge der Weg deinen Füßen entgegenkommen,
möge der Wind dir stets im Rücken sein,
möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen,
der Regen sanft auf deine Felder fallen,
und bis wir uns wieder sehen,
halte Gott dich stets in deiner Hand.*

Foto: Martin Cachej

Ihr Martin Cachej

Sie sagt jetzt ist es raus
jetzt weißt du bescheid
kannst es glauben oder nicht
ich hab die ganze Zeit geschwiegen

Es war immer so laut
und nie wird es leise
hast du sie nie gehört?
Sie hat die ganze Zeit geflüstert

Und
Ich hab dich immer geliebt
aber eben leise
Ich hab dich immer geliebt
aber eben auf ne ruhige Art und Weise
Denn Liebe ist leise
und alles hier ist laut
Liebe ist kein Rock'n'Roll
sie ist leise

Und als die Musik dann aus war
und der Rest der Stadt im Bett
hab ich in der Stille gehört was du meintest
hab auf der Straße gesessen und geschwiegen

Meine Tür ist immer nen Spalt offen
und ich denke meistens an dich
aber solange mein Leben Rock'n'Roll ist
kommst du wahrscheinlich nicht
Ich hab dich immer geliebt
aber eben leise

Ich hab dich immer geliebt
aber eben auf ne ruhige Art und Weise
denn Liebe ist leise
und alles hier ist laut
Liebe ist kein Rock'n'Roll
Liebe ist leise

Ich hab dich immer geliebt
aber eben leise
Ich hab dich immer geliebt
aber eben auf ne ruhige Art und Weise
denn Liebe ist leise
und alles hier ist laut
Liebe ist kein Rock'n'Roll
denn Liebe ist leise,ist leise,ist leise
Liebe ist leise,ist leise,ist leise
und du bist immer laut

und Liebe ist leise

Bosse, Liebe ist leise



Starke Gefühlswelten...

Wenn aus Liebe Hass werden kann,

kann aus Hass auch Liebe werden?!

Hass ist so ein hartes Wort. Ich finde es unbehaglich, es kommt mir kaum über die Lippen. Und trotzdem sagt jeder von uns oft genug leise zu sich selbst: „Ich hasse es, wenn...“ irgendetwas nicht so klappt wie man es sich vorgestellt hat. Mir geht es jedenfalls ab und an so. Es ist ein Ausdruck von leidenschaftlicher Abneigung gegen das, was uns Unlust bereitet hat. Aber es ist auch eine menschliche Emotion, eine Gefühlsregung, ein Zeichen für Leben und Lebendigkeit. Auch in der Bibel gibt es zahlreiche Stellen, in denen es um Hass geht und wie damit umgegangen wird. (Beispielsweise Levitikus/3. Mose, Kapitel 19: *„Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen, sondern du sollst deinen Nächsten zurechtweisen, damit du nicht seinetwegen Schuld auf dich lädst.“*¹⁸ *Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.“*

Einerseits wird geboten, seinem „Hasser“ zu helfen bzw. ihn sogar zu lieben, andererseits stellt man gerade durch das „Hassen“ des Gottlosen die eigene Gottesfurcht unter Beweis (so vor allem in den Psalmen).

Widmen wir uns dem vermeintlich Besseren, Angenehmen, dem Guten, wie es die Definition zur Liebe sagt. Liebe ist im engeren Sinne die Bezeichnung für die stärkste Zuneigung, die ein Mensch für einen anderen Menschen zu empfinden in der Lage ist. Der Erwidrer bedarf sie nicht.

Und eben deswegen bedeutet Liebe auch nicht in jedem Fall Gutes. Wenn nur einer liebt, der geliebte Mensch aber nicht dasselbe empfindet, kann es eine ganz unglückliche Liebe sein. Mit viel Traurigkeit und Leere, bis hin zum „Stalking“, bei dem eine Person die andere beharrlich verfolgt oder belästigt. Psychische Leiden treten in dieser Beziehung wohl auf beiden Seiten auf. Aber die Gefühle des anderen kann man nicht programmieren. Umso besser, wenn zwei Menschen sich gefunden haben, glücklich miteinander sind und sich verstehen.

Eine weitere Form der Liebe ist die „platonische“, benannt nach dem Griechen Platon. Er hatte dabei den Hintergrund eines philosophischen Strebens in der Liebe. Im modernen Sprachgebrauch hingegen drückt die Bezeichnung einer Freundschaft als „platonisch“ gewöhnlich nur aus, dass die befreundeten Personen kein sexuelles Interesse aneinander haben.

Insgesamt ist die Liebe ein mächtiges Gefühl, mehr noch eine innere Haltung positiver, inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person, die mehr ist als eine zwischenmenschliche Beziehung. Sie beinhaltet eine tätige Zuwendung, eine gegenseitige Zuneigung.



Aber was passiert, wenn sich die Liebenden aus den Augen verlieren, in verschiedene Richtungen blicken und sich nichts mehr zu sagen haben. Wie sagt man neudeutsch so schön: „Wir haben uns auseinander gelebt“. Das bedeutet natürlich nicht sofort, dass man sich hasst.

Aber manchmal endet eine Beziehung in Hassliebe. Dann tauchen starke Gefühlsbindungen auf, die aufgrund von Disharmonien, also Verständigungsproblemen, oder Nichtübereinstimmungen und Differenzen, zwischen Hass und Liebe wechseln.

Die Stellen in der Bibel, in denen von Liebe die Rede ist, überwiegen bei weitem die, die mit Hass zusammenhängen. Am prägnantesten ist sicher 'die Liebe' im 1. Korinther, 13.

Diese Liebe endet mit 'Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen'.

Und wenn aus Liebe Hass werden kann, kann aus Hass möglicherweise wieder Liebe werden. Diese Hoffnung sollte nie vergehen. Irgendwo gibt es im Leben eines jeden irgendeine Liebe. Zu einem Menschen, zu einem Tier, vielleicht zu einem schönen Ort, bei einer angenehmen Beschäftigung, bei der man Menschen trifft, vielleicht eine Sportart oder aber ein Gottesdienst.

Gott liebt dich in jedem Fall. Und das ist ein beruhigendes Gefühl, das Sicherheit gibt.

Melanie Rau





Liebet eure Feinde

von Fulbert Steffensky

Man wird mit diesen schwer verdaulichen Sätzen aus der Bergpredigt nicht fertig.

„Ihr habt gehört, dass gesagt ist, Du sollst Deinen Nächsten lieben und Deinen Feind hassen. Ich aber sage Euch, liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ (Mt 5,43/44)

Ich will den Satz nicht in seiner ethischen Allgemeinheit lassen. Ich beziehe ihn auf mich selber. Vor kurzem fragte mich ein Journalist in einem Interview, haben sie Feinde. Mir fiel zunächst kein Feind ein. Dann erinnerte ich mich an einen Theologen, den ich meinen Feind nennen würde. Nach dem Tod meiner Frau (Dorothee Sölle) hat er sie in einem ekelhaften Kommentar angegriffen und sie eine Zerstörerin des Glaubens genannt. Ist er mein Feind und liebe ich ihn? Ja, er ist mein Feind, und er bleibt es, solange er seine infamen Sätze nicht dort widerruft, wo er sie gesagt hat.

Liebe ich diesen Feind? Nein ich liebe ihn nicht! Und mir schwillt noch heute die Zornesader, wenn ich an ihn denke. Ich hätte die beste Lust, mich an diesem Dummkopf zu rächen.

Dem Christus der Bergpredigt möchte ich sagen, lass mir Zeit, man kann sich selbst nicht überspringen. Auch der Zorn hat sein Recht. Auch die Empörung hat ihr Recht. Für Zorn und Empörung ist mir Christus selbst ein Vorbild. Er hat die Wechsler im Tempel, die das Haus seines Vaters schändeten, mit der Peitsche hinausgetrieben.

Die Liebe, die er meint, ist offensichtlich keine blutleere Sanftmut, die für alles, was geschieht, immer schon Verständnis hat. Ich habe für meinen Feind kein Verständnis, jedenfalls zunächst nicht. Alle tiefen Gefühle des Menschen brauchen ihre Zeit. Man kann nichts überspringen. Auch seine eigenen Irrtümer und Unzulänglichkeiten nicht.

Vielleicht ehre ich diesen Feind sogar damit, dass ich kein Verständnis für seine Tat habe. Ich nehme ihn für voll. Ich halte ihn nicht für einen dummen Buben, der noch keiner Schuld fähig ist. Ich habe nun nicht nur meine Abneigung und meinen Zorn gegen meinen Feind, ich habe auch dieses Bibelwort: Liebet eure Feinde! Das tritt mir in den Weg, und es beunruhigt mich. Es bringt mich in einen Zwiespalt. Wenn ich nur mich und meine Gefühle hätte, wäre ich eindeutig. Ich hätte diesen Feind und damit basta.

Das alte Wort lässt mir keine Ruhe. Es verzögert meine Gefühle und meine Handlungen und die Feindschaft bekommt Risse. Ich bin mit mir nicht mehr im Reinen. Immer noch habe ich das Gefühl der Abneigung, und ich will das Gefühl nicht überspringen. Zur Überwindung der Feindschaft gehört auch der Mut, sie nicht zu verleugnen. Aber ich habe auch diesen fremden Befehl: liebe deine Feinde! Und ich spüre, dass etwas dran ist.



Nein, zu diesem Feind habe ich keine anderen Gefühle als die der Abneigung, und ich werde sie nicht weg lügen. Auch nicht wegen des Friedensgebots.

Ich kann ihn auch nicht lieben im unmittelbaren Sinn des Wortes. Wir sind ja keineswegs immer Herr in unserem seelischen Haus. Auch nicht Herr über die Nähe und die Entfernung, die wir zu Menschen haben.

Aber eines kann ich schon tun, und das ist eine erste Auslegung des Liebesgebots: ich kann darauf verzichten, ihm zu schaden. Ich kann darauf verzichten, mich zu rächen. Vorerst ist das genug. Man darf sich selber nicht überstrapazieren.

Lieben heißt nicht, diesem Menschen, den ich nicht mag, mit Gewalt zugeneigt zu sein. Alle Gewalt ist unfruchtbar, auch die, die man gegen seine eigenen Gefühle anwendet.

Dem Feind nicht schaden. Das genügt für den Augenblick. Es ist ja auch schwer genug, darauf zu verzichten.

(Aus Fulbert Steffensky, Schöne Aussichten, Radius Verlag 2006)

*Das Übel ist nicht,
ein paar Feinde zu hassen,
sondern unsere Nächsten
nicht genug zu lieben.*

Anton Tschechow

*Wer so tut, als bringe er die
Menschen zum Nachdenken,
den lieben sie.
Wer sie wirklich zum Nachden-
ken bringt,
den hassen sie.*

Aldous Huxley

*Wo Liebe wächst, gedeiht Leben –
wo Hass aufkommt droht Untergang.*

Mahatma Gandhi

*Wenn du damit beginnst,
dich denen aufzuopfern, die du liebst,
wirst du damit enden, die zu hassen,
denen du dich aufgeopfert hast.*

George Bernard Shaw

*Es ist besser, für das, was man ist,
gehasst,
als für das, was man nicht ist,
geliebt zu werden.*

André Gide



Kindergottesdienst unterwegs ...

Kindergottesdienst-Kinder kommen herum, erleben eine Menge und hören ganz spannende Geschichten. Zuletzt haben wir in Schöppenstedt zusammen das Kindermusical „Käpt'n Noah und die fast vergessenen Holzwürmer“ angesehen. Das war toll!

Und weil es immer so schön ist beim Kigo on tour, freuen wir uns auf die nächsten Kindergottesdienste in der kommenden Zeit.

Wir freuen uns auf Euch!

Euer buntgemischtes Kigo-Team

Unsere Termine sind:

Samstag, 7. Juli	14-17.30 Uhr Propstei Kinderkirchentag im Gemeindehaus St. Stephanus Schöppenstedt
Mittwoch, 25. Juli	ab 17 Uhr KinderKirchenKino in Kneitlingen
Dienstag, 28. August	ab 17 Uhr KinderKirchenKino in Kneitlingen
Samstag, 15. September	15-18 Uhr Kirche Bansleben
Samstag, 13. Oktober	15-18 Uhr Kirche Ampleben
Samstag, 17. November	15-18 Uhr Kirche Eilum

KinderKirchenKino in Kneitlingen

Das Kneitlinger KinderKirchenKino öffnet auch in diesem Jahr wieder seine Türen. Am Anfang und am Ende der Sommerferien sind dazu wieder alle großen und kleinen Kinder zwischen vier und 100 herzlich eingeladen! Wie in den vergangenen Jahren auch, wird es wieder manch süße Leckerei geben.

Wir treffen uns Mittwoch, den 25. Juli und Dienstag, den 28. August in der Kirche Kneitlingen. Auf dem Programm steht in diesem Jahr u. a. auf vielfachen Wunsch der Disney Klassiker „Robin Hood“. Beginn ist jeweils um 17.00 Uhr. Wir freuen uns auf euer Kommen!



Ein musikalischer Gruß in Kneitlingen

Am Sonntag, 15. Juli um 18 Uhr ist in Kneitlingen der Chor aus Bortfeld unter der Leitung von Christine Rust zu Gast. Lieder aus den Genres Volkslied, Kirchenlied und Gospel bilden den Schwerpunkt. Die Herkunft der Lieder entspricht dem letztjährigen Motto: „Aus aller Herren Länder“. Der Singkreis besteht seit über 30 Jahren und gehört in Bortfeld zu den festen kulturellen Größen. Der Singkreis wird bei seinen Auftritten vom Flötenensemble „Gaudeamus“ begleitet. Unter der Leitung

der Musikpädagogin Gisela Eickmeier wird das Blockflötenensemble dem Konzert eine besondere Note geben.

Das Konzert findet bei gutem Wetter vor der malerischen Kulisse am Eulenspiegeldenkmal in Kneitlingen (Kirchvorplatz) statt. Bei schlechtem Wetter ziehen wir in die Kirche um. Im Anschluss an das buntgemischte Konzert gibt es Gelegenheit, noch bei einem Glas Wein miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei.

Gemeindefest in Ampleben

Am 21. Juli lädt die Kirchengemeinde Ampleben wieder zum traditionellen Gemeindefest unter der Linde in den Ampleber Pfarrgarten (Murrigasse 3) ein. Es wird Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen, kulinarische

Köstlichkeiten vom Grill zu probieren, Caiپی-Bowle zu schlürfen und so einen lauen Sommerabend zu verbringen. Das Gemeindefest startet **um 18.00 Uhr**.

„Manege frei für Gottes Liebe“ in Kneitlingen

Unter diesem Motto feiert die Kirchengemeinde Kneitlingen **am Samstag, den 11. August** ihr diesjähriges Gemeindefest. Los geht es **um 15 Uhr** mit einem fröhlichen Familiengottesdienst in der Kneitlinger Kirche. Im Anschluss daran gibt es ein gemeinsames Kaffeetrinken im Grünen vor der Eulenspiegelstube. Und dann, so gegen 16.30 Uhr, erwartet uns eine ganz besondere Attraktion. Es öffnet

sich nämlich die Kneitlinger Freilicht-Manege für eine Zirkusaußführung der besonderen Art. Die Kinder, die mit Janina Paul vom 6.-10. August eine fröhliche Zirkuswoche verbracht haben, werden der Gemeinde ihre Kunststücke präsentieren. Nach der gelungenen Vorführung gibt es dann für alle Leckerer vom Grill und der Abend wird gemütlich mit noch so mancher Überraschung ausklingen.



Vorschau

auf dem KULTURLAND

Am Sonntag, 8. Juli, sind alle Interessierten zu einem kleinen **Musikpicknick** in den schönen Evesser Pfarrgarten eingeladen. Neben Folk Tänzen zum Mitmachen (auch für Menschen mit zwei linken Füßen) wird es ein Singaround mit dem AllerWeltsChor sowie afrikanische Trommelrhythmen geben. Ferner wird es eine Weinverkostung und Essen geben, das über dem offenen Feuer zubereitet wird (Poitjies). Es wird darum gebeten, für das Picknick eigene Sitz- und Liegemöglichkeiten sowie etwas zu Essen und zu trinken mitzubringen!

Vor zwei Jahren waren sie schon einmal in Kneitlingen zu Gast. Und dieser Auftritt hat den Dreien von **Mehrvan** mindestens genauso viel Spaß gemacht wie den Besuchern. Schon damals stand die Frage im Raum: Kommt ihr wieder? Und die Antwort auf diese Frage erfolgt **am Samstag, den 15. September, ab 20.00 Uhr** in der St. Nikolai Kirche zu Kneitlin-

gen. Mehrvan ist eine der wandlungsfähigsten und lebendigsten Folkbands der Region – und wer sie schon einmal gesehen hat, kann das nur bestätigen. In ihren Konzerten wechseln sich fetzige Tänze mit romantischen Liebesliedern ab. Dabei zitieren sie Texte von Walter von der Vogelweide bis hin zu Gerhard Gundermann. Ein Konzert, das sich lohnt! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Oktober erwartet die Gäste von „Kultur auf dem Land“ eine Mischung aus Traditionellem und Neuen. Denn dann ist **das Duo Triangle** zu Gast in der Kirche **St. Georg zu Gilzum**. Triangle – das sind Klaus und Bianca Brünenkamp, die bereits seit 1997 in dieser Formation zusammen spielen. Ihr Repertoire umfasst dabei Songs und Melodien aus Irland und Schottland sowie Interpretationen aktueller Singer/Songwriter. Von melancholischen Slow-Airs zu fetzigen Jigs und Reels, von gefühlvollen Balladen bis zum rustikalen





„Pub-Song“ reicht die Bandbreite. Alles liebevoll verpackt in kleine Geschichten und Anekdoten.

So wird ein Abend mit „Triangle“ unterhaltsam und kurzweilig auch für „Nicht-Iren“. Das

Konzert beginnt **am Sonntag, 14. Oktober um 18.00 Uhr.**

Bei beiden Konzerten ist der Eintritt frei – es wird um Spenden gebeten.

Pilgertag für Frauen und Männer

„Pilgern für einen Tag“ wird **am 29. September** von Liane Hensling-Pohl und Irene Mutke angeboten. Die Pilgerstrecke wird ca. 25 km lang sein und über den Elm in Richtung Königsutter führen.

Das Angebot richtet sich dieses

Mal sowohl an Männer als auch an Frauen.

Anmeldungen und Informationen unter den Telefonnummern:

L. Hensling-Pohl 05333-1553 oder Irene Mutke 05333-1032.

Pilgerwochenende für Frauen

„Die Schöpfung und der Mensch“ sollen dieses Jahr das Thema unseres Pilgerweges sein. **Vom 5. bis 7. Oktober** gehen wir von Bodenwerder bis nach Fischbeck auf dem Pilgerweg Loccum – Volkenroda. Übernachten werden wir in Jugendherbergen.

Die Kosten betragen alles inklusive 80 Euro. Nähere Informationen bei Irene Mutke Tel. 05333-1032 und Liane Hensling-Pohl Tel. 05333-1553. **Verbindliche Anmeldungen unter den angegebenen Telefonnummern bis Freitag den 27. Juli.**

Das Symbol der Sonne vermittelt dem gläubigen Pilger Schutz und Sicherheit.

Auf seinem Pilgerweg erlebt der Pilgernde Sonnenaufgang und Sonnenuntergang als Ritual von Lebensbeginn und Lebensende (Geburt und Tod) sehr bewusst.

Eine mythische Erzählung stellt eine Verbindung Sonne - Apostel Jakobus her. Fällt sein Namenstag (25. Juli) auf einen Sonntag gilt er als besonderer Gnadentag und wird festlich begangen.

Durch EU- Beschluss wurde das Sonnensymbol zur Bezeichnung für Jakobswege eingeführt und rechtlich geschützt.

Zweites Pfarrgartencafé in diesem Sommer

Am Sonntag, 12. August ab 15 Uhr öffnet das Pfarrgartencafé noch einmal seine Tore. Wieder wird es leckeren selbstgebackenen Kuchen geben und Gelegenheit zum Klönen und Beisammensein. Eingeladen dazu sind Jung und Alt aus nah und fern. Die Ampleber Kirchgemeinde freut sich schon auf viele Gäste!



Serenaden-Konzert in Hachum

Ein Serenadenkonzert mit dem „Gospeltrain“ aus Danndorf findet **am Sonntag, 1. Juli um 16 Uhr in der Hachumer Kirche** statt. Der

Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten. Nach dem Gottesdienst lädt der Kirchenvorstand zur Erdbeer-Bowle ein.

Seniorengottesdienst mit Geburtstagskaffee in Dettum

Erstmals findet **am Sonntag, 12. August um 14 Uhr in Dettum** ein Seniorengottesdienst mit Abendmahl statt. Anschließend beginnt in der Pastorendiele ein Geburts-

tagskaffee. Dazu sind besonders alle Senioren eingeladen, die von Januar bis Ende Juli 70 Jahre und älter geworden sind oder noch werden.

Cocktail-Gottesdienst in Weferlingen

Der Cocktail-Gottesdienst in Weferlingen beginnt **am Sonntag, 15. Juli um 17 Uhr in der Kirche**. Nach einem Kurzgottesdienst

werden vom Kirchenvorstand verschiedene Cocktails gemixt und angeboten.

Heimatabend in der Pastorendiele

In Heimatabend zum Thema „300 Jahre Pfarrhaus Dettum“ beginnt **am Donnerstag, 19. Juli um 19.30 Uhr in der Pas-**

torendiele. Robert Loose wird in gewohnt fundierter und humorvoller Weise durch den Abend führen.

Pastorendiele oder Pfarrscheune oder was?

Für das renovierte Gebäude auf dem Pfarrhof, das Pfarrscheune und Pastorendiele genannt wird, soll ein historisch korrekter und zeitgemäß einprägsamer Name gefunden werden. Die Gemeindeglieder sind dazu eingeladen, bei der Namensfindung ihre Phantasie walten zu lassen. Bitte richten Sie

Ihre Vorschläge schriftlich bis zum 20. August 2012 an das Pfarramt Dettum. Beim Gemeindefest können Sie über den neuen Namen abstimmen. Sollte Ihr Namensvorschlag die größte Zustimmung finden, wird er natürlich prämiert. Also, Mitmachen lohnt sich in jedem Falle!

Kirchenfest in Hachum

Das diesjährige Kirchenfest in Hachum wird in diesem Jahr **am Sonntag, 2. September** gefeiert, das mit einem Familiengottesdienst

um 11 Uhr beginnt. Danach lädt ein buntes Treiben mit Grillen und Kaffee und Kuchen vor der Hachumer Kirche zum Verweilen ein.



Gemeindefest mit Bettenrennen in Dettum

Das diesjährige Gemeindefest mit Bettenrennen steht unter dem Motto: „KREUZ und QUER“! Es startet **am Sonntag, 16. September um 14 Uhr** mit einem Familiengottesdienst. Danach werden verschiedene Speisen und Getränke sowie Spiele für Kinder

angeboten. Außerdem startet das Bettenrennen. Dazu können sich wieder Mannschaften mit sieben Personen bei Arved Damrow, Hilmar Dube, Christian Hecker oder Dieter Rösler anmelden. Die Betten werden gestellt. **Anmeldeschluss ist Sonntag, 9.9.2012.**

Sammlung der Erntegaben

Auch in diesem Jahr werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden in einigen Dörfern unserer Pfarrverbände wieder die Erntegaben einsammeln. Sie ziehen dabei von Haus zu Haus und bitten um Spenden aus dem Garten für die Ausschmückung der Kirchen am Erntedanktag (natürlich nehmen die Konfis auch kleinere Geldspenden an – darüber wird auch Buch geführt). Wenn Sie also vor den Erntedanksonntagen Besuch von jungen, freundlichen Menschen (meist mit einem Bollerwagen dabei) bekommen, dann müssen Sie sich nicht fürchten. Schon jetzt sei Ihnen für Ihre Gaben gedankt.





Persönlichkeiten in unseren Kirchen (9)

Carola Trussner (CT, 48) ist Küsterin in Kneitlingen. **kompakt** war bei ihr zu Gast.

kompakt: *Frau Trussner, wenn man die alte Steintreppe zu ihrem Haus emporsteigt, kommt man sich vor, als würde man eine Burg besteigen.*



CT: Ja, die alte Hofstelle ist auch schon über 200 Jahre alt. Sie wurde 1793 erbaut. Mein Großvater erhielt sie 1952 im Zuge der Umsiedlung aus Alversdorf, das damals dem Braunkohletagebau weichen musste.

kompakt: *Dann sind Sie eine gebürtige Kneitlingerin?*

CT: Sozusagen. Geboren wurde ich zwar im Marienstift in Braunschweig. Aber aufgewachsen bin ich tatsächlich in Kneitlingen. Während meiner Kindheit bewohnten wir den Hof mit 13 Personen. Meine Eltern, meine sieben Geschwister und ich, mein Opa, sein Bruder und seine Haushälterin. Das war schon ziemlich eng. Jetzt, zu viert, zusammen mit meinen drei Söhnen hat jeder von uns genügend Platz.

kompakt: *Und seit dem leben Sie in Kneitlingen?*

CT: Nein, natürlich nicht. Während meiner Ausbildung wohnte ich in Braunschweig und danach berufsbedingt eine Zeit lang in Schöppenstedt und auch in Gifhorn. Aber seit 1991 bin ich wieder hier.

kompakt: *Sie haben einen Ganztagsjob als Personalkauffrau in Braunschweig und sind dazu noch Küsterin in Kneitlingen. Wie schaffen Sie das?*

CT: Mit Spaß an der kirchlichen Arbeit. Kirche begleitet mich seit der Jugendzeit durch mein Leben. Angefangen mit der Konfirmandenzeit, die ich intensiv erlebte, war ich viele Jahre beruflich für das Diakonische Werk Gifhorn, für die Propstei Braunschweig und jetzt für die AWO Braunschweig tätig. Seit 1994 bin ich im Kirchenvorstand Kneitlingen und seit 1998 Küsterin.

kompakt: *Das ist dann aber alles!?*

CT: Nicht ganz. Ich bin auch noch Finanzbeauftragte für die Kirchengemeinde Kneitlingen und trage von Montag bis Samstag hier im Dorf die Zeitung aus. Aber das ist meist schon in einer halben Stunde erledigt.



kompakt: *Bleibt ihnen denn da überhaupt noch Zeit für Hobbys?*

CT: Wenn man sich seine Zeit gut einteilt, geht das schon. Wichtig ist mir bei dem langen Bürojob jeden Tag vor allem Bewegung. Ich mache regelmäßig Nordic Walking, im Dorf und mit Arbeitskollegen, trainiere ein wenig Dauerlaufen für den Wolfenbütteler Stadtgrabenlauf und fahre jedes Wochenende, wenn das Wetter nicht zu schlecht ist, mit dem Rad eine Runde über die Dörfer zwischen Elm und Asse. Ansonsten ist das Lesen eine Leidenschaft von mir. Am liebsten Krimis. Rücken an der Heizung und die Beine hoch. Da kann ich schon mal alles um mich herum vergessen.

kompakt: *Sie waren auch schon mal Schützenkönigin?!*

CT: Ja, ich bin aktives Mitglied im Kneitlinger Schützenverein und war 1996 Schützenkönigin.

kompakt: *Was macht ihnen an der Küsterarbeit am meisten Spaß?*

CT: Die Amtshandlungen, wie Taufen und Hochzeiten, und die Kirchenführungen für Reisegruppen, die auf den Spuren Till Eulenspiegels nach Kneitlingen kommen. Aber auch das Schmücken der Kirche und die Gottesdienstvorbereitung mache ich immer wieder gern.

kompakt: *Und was ärgert Sie?*

CT: Ärgern wäre zuviel gesagt. Aber ich find es schon schade, dass wir im Gottesdienst meist nur so wenige sind. Immerhin hat unsere Kirchengemeinde knapp 90 Mitglieder - Ich kann bimmeln, so laut ich will, in den Straßen bleibt es still. Aber letztendlich freu ich mich doch mehr über die, die kommen.

kompakt: *Frau Trussner, herzlichen Dank für das Gespräch.*

Das Gespräch führte Gerhard Pohl

Lein / Saat-Lein / Flachs

Linum usitatissimum

„Da nahmen sie den Leib Jesu und banden ihn in leinerne Binden, wie es bei den Juden Sitte ist, zu begraben.“ Johannes 19, 40



Lein ist eine bei uns nur noch selten angebaute Kulturpflanze, aus der Leinen als zu verarbeitendes Gewebe gewonnen wird. Leinsaat findet Verwendung in unserer Küche. Geschrotet ist es als sanftes Abführmittel bekannt, da es bis zu 35% fettes Öl und in der Schale Schleim enthält.



Hortense



Doppelmord in Dettum am im Juni 1928

Spannender Vortrag in der Dettumer Pastorendiele

An einem Heimatabend in der renovierten Pastorendiele auf dem Pfarrhof in Dettum berichtete Robert Loose über einen grauen-

man die Leichen im Kuhstall unter Stroh versteckt. Der Melker kam in Verdacht, war aber verschwunden.

Viele Vernehmungen, Verhöre und einfache Befragungen folgten, ohne Erfolg. Der Verdacht verdichtete sich. Die Bewohner Dettums waren beunruhigt. Nach vier Wochen wurde Ernst Winkler unter einem anderen Namen auf einem Gut bei Lüneburg aufgespürt. Im Kreisgefängnis in Braunschweig saß



haften Mord von 1928 in Dettum. Pastor Hermann Meerheimb konnte dazu etwa vierzig Zuhörer begrüßen, die den Vortrag gespannt verfolgten, aber in entspannter Atmosphäre bei diversen Getränken an Tischen saßen. Loose sagte: „Auf dem 65 Hektar großen Nachbarbetrieb des Pfarrhofes hatte der Melker Ernst Winkler, der erst seit wenigen Wochen auf dem Betrieb beschäftigt war, seine unverheiratete Chefin spontan erschossen, weil sie „immer an ihm herummäkelte“. Die herbeieilende Hausgehilfin hat er als Mitwisserin erschlagen. Der Hofmeister Heinrich Lages wollte mittags die Kornbodenschlüssel für die Haferausgabe für die Pferde holen. Da sagte der Melker Winkler nach der Tat, dass die Frauen vom Hof gegangen seien. Er selbst müsse zum Zuge, um von Wolfenbüttel Medikamente für ein krankes Rind zu holen. Nachmittags fand

er hinter Gittern und schilderte seine grausige Tat in allen Einzelheiten. Nach zehn Monaten wurde er zum Tode verurteilt. Da aber die Frage der „Beibehaltung der Todesstrafe“ im Gesetzbuch der damaligen Zeit noch nicht geklärt war, wurde das Urteil in „Lebenslängliche Zuchthausstrafe“ umgewandelt. Winkler wurde nach Wolfenbüttel überführt und war später im Zuchthaus Bremen/Oslebshausen. Dieses Zuchthaus schrieb am 11.5.1944 unter „Abgang eines Gefangenen“, dass die Strafe unterbrochen ist. Es ist möglich, dass Winkler nach sechszehn Jahren Haft, im Alter von 40 Jahren, zum Militär einberufen worden sei. Denn jeder Mann wurde damals gebraucht. Danach verliere sich die Spur des Mörders Ernst Winkler, so Loose. Nach diesem informativen Vortrag entwickelten sich noch lebhaftes Gespräche über diesen grausigen Mord in Dettum.



Familien-Osternacht in Dettum gefeiert

Maschendrahtkreuz wurde geschmückt

„Vom Dunkel ins Licht!“ Unter diesem Motto stand die diesjährige Familien-Osternacht, die am Karsamstag in der Dettumer Kirche für die Pfarrverbände Dettum und Evessen gefeiert wurde. Das Kindergottesdienstteam der beiden Pfarrverbände hatte diese besondere Osternacht vorbereitet und gestaltet. Zahlreiche Kinder und ihre Eltern aus den zehn Gemeinden waren zu diesem besonderen Familiengottesdienst gekommen. Drei Frauen und ein Engel stellten die Passionsgeschichte mit der Kreuzigung szenisch sehr anschaulich dar. Dabei wurde ein Holzkreuz, das ganz mit Maschendraht eingehüllt war mit Tränen der Trauer, der Verzweiflung, der Ohnmacht und der Sinnlosigkeit behängt. Nach dem Entzünden der Osterkerze gaben sich die großen und kleinen Gottesdienstbesucher das Licht der Auferstehung untereinander weiter. Mit Weintrauben

und Fladenbrot, das durch die Reihen weitergereicht wurde, wurde an das letzte Mahl Jesu erinnert. Pastorin Stefanie Röber und Pastor Hermann Meerheimb gestalteten diesen besonderen Gottesdienst im Dialog sehr lebendig. Einige Gottesdienstbesucher hatten Blumen und grüne Zweige mitgebracht. Die Kinder schmückten das Maschendrahtkreuz mit Rosen und grünen Zweigen als Symbole für das neue Leben und die Auferstehung. Verschiedene Lieder wurden in Bewegung umgesetzt und unterstrichen den gelösten und fröhlichen Charakter der Familienosternacht.



Von links: Tina Scheibel, Petra Scharge, Britta Matzke-Hij und Gesa Gerloff.



Wenn durch Stimmen und Töne die Nacht ganz hell wird

Der Kammerchor Canto Vivo bot geistliche und weltliche Chormusik des 20. Jahrhunderts vom Feinsten in der Dettumer Kirche St. Johannes Baptista

Dass dieser Chor in dieser Form erst seit anderthalb Jahren mit Agnes Kauer zusammenarbeitet, hält der Zuhörer am 12. Mai fast für unmöglich. Canto Vivo wurde ins Leben gerufen, nachdem die gebürtige Ungarin den von ihr gegründeten Chor Sine Nomine Braunschweig wegen schwerer Erkrankung abgeben musste und legt typischerweise einen Schwerpunkt auf A-capella-Musik. An diesem Abend sorgen aber 22 Sängerinnen und Sänger mit Unterstützung der Solisten Cosmina Gabor (Sopran), Marc Fiedler (Bariton), Mariele Rehmann (Klarinette), Anneka Schiweck (Flöte) und des Jugendchores Belcanto dafür, dass die rund 150 Zuhörer gebannt und ehrfürchtig den vorgetragenen Werken folgen.

Mit dem ersten Stück 'O Nata Lux' (Du höchstes Licht), von Morten Lauridsen 1997 komponiert und Titel des Konzertes, gelingt ein überzeugender Einstieg in den musikalischen Abend, der sofort Gänsehaut und großen Respekt hervorruft. Ich möchte im Folgenden nicht „nur“ die Titel der anspruchsvollen Werke aneinanderreihen – das würde der großartigen Leistung aller Künstler, aber besonders der in der ganzen Welt tätig gewesenen Musikdozentin Agnes Kauer, nicht gerecht.

Die „Missa pro defunctis“ des Baskischen Komponisten Javier Busto, eher ein Requiem, welches er als Auftragswerk schrieb, um der furchtbaren Opfer des Erdbebens in Kobe (Japan) 1995 zu gedenken. Schon vom ersten Takt an bin ich ergriffen und fasziniert von der Genauigkeit des Zusammenklangs von Chor und Instrumenten. Manch melodischer Klarinetten- oder Flöteneinsatz versprüht Romantik in der Kirche und lädt zum Träumen ein. Im nächsten Moment baut Canto Vivo voluminös vom piano bis zum forte seine Stimmgewalt auf, lässt kurz Platz für ein anrührendes Klarinettenzwischenstück und macht dann den Weg frei für den ersten Einsatz der Sopran-Solistin. Die Chorleiterin teilt allen Sängern und Musikern den jeweiligen Raum bei den Stücken zu. Der Bariton fesselt eben noch durch seinen Soloeinsatz, da verschmelzen schon alle Stimmen zu einer warmen Tonwelle. Nach einer grandiosen Klarinettenleistung in Kombination mit ganz reinen Stimmen gibt es endlich einen Sonderapplaus.

Ebenso grandios verläuft das erste Flötensolo von der Dettumerin Anneka Schiweck, die Canto Vivo auch gesanglich unterstützt; sicher zusätzlich motiviert durch die Begrüßung „ah, Mama“ ihrer gut einjährigen Tochter aus dem Publikum. Anschließend bauen zehn der Frauenstimmen des Chores dreistimmig eine gewaltige Spannung auf, die sich dann schon fast in Fröhlichkeit entlädt.



Diese zehn Stimmen erfüllen das große Gotteshaus mit anrührendem Klang. Agnes Kauer deutet vor jedem der vier Lieder des ungarischen Komponisten Béla Bartók mit Mundbewegung und Gestik gefühlvoll und prononciert an, wohin die Reise im nächsten Werk gehen soll. Alles natürlich in ungarischer Nationalsprache.

Die siebzehn Jugendlichen des Chores Belcanto, ebenfalls unter der Leitung von Agnes Kauer, rutschen schon aufgeregt auf ihren Bänken im Seitenschiff umher. Ein Flötensolo später haben sie ihren Einsatz. Die jugendlichen

mit abschließendem melodischem 'Amen' macht Lust auf mehr Geistlichkeit und Kirchengesang. Beruhigend, dass diese Generation in Zeiten von Facebook zu dieser Hingabe bereit ist.

Noch ein Flötensolo mit rasanten Tontreppen, dann der Abschluss von Canto Vivo mit dem „Benedictio“ des estländischen Komponisten Urmass Sisask. Ein missglückter Einsatz erfordert einen Neustart. Ein weiteres, sehr sympathisches Zeichen! Im letzten Werk wird noch einmal die Omnipotenz, die Allmacht, betont. Das Lied endet passend im Amen.



Stimmen, darunter immerhin auch vier Jungen, schaffen es geschickt, hohe, schnelle Tonfolgen, aber auch beruhigende, tiefe Passagen perfekt aneinanderzureihen und erzeugen dabei nicht weniger Gänsehaut beim Publikum als die „Großen“. Ihr gesungenes 'Ave Maria' von Zoltán Kodály

Begeisterter Applaus und stehende Ovationen werden mit zwei Zugaben belohnt. Dabei macht sich entspannte Faszination breit, die den Zuhörern ein Lächeln ins Gesicht zaubert. Ein rundum gelungener Konzertabend, in der Dettumer Kirche. *Melanie Rau*



„Ich war fremd - Ihr habt mich aufgenommen“

Der diesjährige Weltgebetstag für den Pfarrverband Dettum fand in diesem Jahr in Mönchevahlberg statt. Der Vorbereitungskreis mit Katharina Ehlert, Dagmar Frambach, Gabriele Grotjahn, Ulrike Köhler, Frauke Prüve und Helga Reimann aus der Gemeinde hatten diesen besonderen Gottesdienst vorbereitet und auch die Kirche ansprechend geschmückt. In diesem Jahr kam die Gebetsordnung aus Malaysia. Dieses Land stellte Dagmar Frambach anhand einer Diashow kurz vor. Danach kamen in dem besonderen Gottesdienst die Probleme des Landes, besonders der Frauen, aber auch Zeichen der christlichen Hoffnung auf Veränderung zur Sprache. Im Anschluss an die Gebetsstunde waren die Besucherinnen und Besucher zu einem Imbiss mit Köstlichkeiten aus Malaysia eingeladen, bei dem

noch weiter über Malaysia und andere Themen gesprochen wurde.



Der Vorbereitungskreis des Weltgebetstages von links: Ulrike Köhler, Katharina Ehlert, Gabriele Grotjahn, Frauke Prüve, Dagmar Frambach sowie Helga Reimann in der Kirche in Mönchevahlberg, die stimmungsvoll mit Gegenständen aus Malaysia geschmückt war.



Besucherinnen, die sich anschließend in der Kirche in Mönchevahlberg den Imbiss aus Malaysia schmecken ließen.



Mitsingen im Chor der Tausend

Sonnabend, 14. April

Nicht nur der großartige Einsatz der Mitarbeiter der Creativen Kirche, beider Chorleiterinnen und aller 1200 probenden Chorsänger während der fünfstündigen Probe in der Stadthalle deutete darauf hin, dass wir uns in der Endphase der Vorbereitungen befinden, sondern auch die Präsenz von prominenten Persönlichkeiten betonte, dass die Aufführung in Sichtweite ist.

Gebot'! zu proben. Das war nicht nur das prägnante Finale dieses Liedes, sondern ist die Botschaft der Musicalgeschichte.

Sonntag, 29. April: Aufführungstag

Mein Tag beginnt um 7 Uhr mit der Melodie meines Weckers. Ich habe erstaunlich gut geschlafen, trotz des bevorstehenden Ereignisses und der Samstag herrschenden hochsommerlichen Temperaturen.



Zuerst richtete Oberlandeskirchenrat Thomas Hofer das Wort an uns: „Kirche macht Musik – Musik macht Kirche“. Er gab es an den ehemaligen Niedersächsischen Ministerpräsidenten Gerhard Glogowski als Vorsitzender der Stiftung Sport und Kultur Braunschweig weiter. Beide hoben hervor, wie sehr bei diesem Projekt das Gemeinschaftsgefühl gestärkt wird. Kurz danach stürmte der bekannte Musikproduzent und Macher des Musicals Dieter Falk mit seinen Söhnen Max und Paul in die Stadthalle. Frenetische Begrüßung von beiden Seiten. Er ließ es sich nicht nehmen, mit uns den alles entscheidenden Teil des Schlussliedes **‘Liebe ist das**

Ab 13 Uhr ist Einlass für die Mitwirkenden in die Halle. Das Gewusel ist schon groß, alle sind ziemlich aufgeregt. Aber durch die absolute Planhoheit des Veranstalters, der Creativen Kirche, bekomme ich schnell das Gefühl, dass nichts schiefgehen kann. Dieses sichere Gefühl wird noch dadurch verstärkt, dass neben den zahlreichen Informationen zum Ablauf des Pop-Oratoriums, die ganze Gemeinschaft ein Gebet und das Vaterunser spricht. Jetzt bekomme ich eine große Gänsehaut, denn mit den Gebeten sprechen wir gemeinsam Gott an, damit der Abend etwas Besonderes wird und der Himmel die Erde berührt!



Rückschau

Durch die minutiöse Taktung der Abläufe des Veranstalters herrscht eine beruhigende Struktur. Die Generalprobe beginnt pünktlich und wird sogar mit der Pause durchgespielt.

Danach werden noch kurz vom Orchesterdirigenten angesprochene Problemstellen verbessert.

Wie schon in den Regionalproben muss ich im Rollstuhl etwas flexibel sein: das eine Mal musste ich von Lücke zu Lücke fahren, um die Chorleiterinnen zwischen den stehenden Sängern zu erblicken, ohne den Sopran-Bereich zu verlassen. Heute fahre ich von Lichtstrahl zu Lichtstrahl, um meine Noten mit Text zu erleuchten. Die stehenden Sängerinnen um mich herum halten ihre Noten hoch und die Beleuchtung ist für einen aufrecht Stehenden ausgerichtet. Meine Nachbarinnen klagen nach den letzten zwei Stunden im Stehen über lahme Beine. Meine Problemzone nach der Generalprobe sitzt – im wahrsten Sinne des Wortes – etwas höher. Nun gut, dieser Einsatz des Stehens und Stillsitzens ist heute gefordert.

Punkt 17 Uhr beginnt unsere Pause. Wir verbringen sie überwiegend vor der Halle an der frischen Luft, wo sich schon langsam die ersten der 6000 Besucher einfinden. Als mir jetzt ankommende Bekannte noch toi, toi, toi wünschen, geht der Puls doch ein wenig hoch. Wieder am Stellplatz für den Abend angekommen, lehnt sich direkt neben mir Dieter

Falk an das Geländer, plaudert ein wenig mit uns über die Wärme und wünscht uns für die Vorstellung „viel Plaisier“.

Ausverkaufte VW-Halle! 6000 Zuschauer erhoffen sich ein unvergessliches Klangerlebnis und eine tolle Geschichte! Der Dirigent hebt den Taktstock. Endlich geht es los. nach all den Vorbereitungen ein befreiendes Gefühl. Den prägnanten Einstieg macht allein der Chor! 1200 Sänger kündigen stimmgewaltig die Geschichte von den 10 Geboten an!

Von der Geschichte der Musicalsänger bekommen wir leider nur den Gesang mit, nicht aber die Schauspielerei, da das Orchester noch vor deren Bühne sitzt. Dafür können wir aber die auf- und abgehenden Schauspieler beobachten, wie sie zum Beispiel das Palmenwedeln für den Pharao hinter der Bühne üben. Ich hätte erwartet, dass ich bei meinen liebsten Gesangsstellen in Tränen ausbreche. Aber dafür war die Konzentration wohl doch zu groß.

Der tosende Applaus und die stehenden Ovationen lassen erahnen, dass die Vorstellung wohl gelungen war! Aber auch der Chor konnte in diesem Moment dem Publikum gelöst zuwinken. Und dann liefen auch mir ein paar Tränen...

Und am Ende eines aufregenden Tages gilt **allen** die Botschaft:

Liebe ist das Gebot!

Melanie Rau



Pastor und Frösche im Wettstreit Posaunenchor spielte Pfingsten am Filiensee



Etwa 120 Besucher hatten sich bei strahlend blauem Himmel an dem See nahe Dettum eingefunden. Der Posaunenchor Dettum unter der Leitung von Arved Damrow übernahm die musikalische Gestaltung dieses besonderen Gottesdienstes. In seiner Ansprache, die lautstark vom Gequake der Frösche im Filiensee begleitet wurde, verglich Pastor Meerheimb unter anderem den Eurovision Song Contest mit dem Pfingstwunder: „Pfingsten war so ein bisschen wie bei dem Eurovision Song Contest. In vielen verschiedenen Sprachen

wurde gestern Abend gesungen und getanzt. Und alle haben sich irgendwie verstanden, haben eine große friedliche Gemeinschaft gebildet. Dabei bleibt zu hoffen, dass die lebendige und muntere Musik die Mauern des verhärteten Regimes aufzubrechen vermag“, führte der Prediger weiterhin aus. Im Anschluss an den Gottesdienst bot der Kirchenvorstand Dettum Kaffee und selbstgebackenen Kuchen an, der gern verzehrt wurde. Viele Gottesdienstbesucher nutzten noch die Gelegenheit zum zwanglosen Gespräch.





Erinnerung an die Zukunft ...

... so könnte man das letzte Treffen der Pfarrverbandsversammlung des Pfarrverbandes Evessen überschreiben. Die Kirchenvorstände des Pfarrverbandes Evessen trafen sich am 1. Mai, um Rückschau auf die vergangenen sechs Jahre Arbeit im Kirchenvorstand und Pfarrverband zu halten. Dabei wurde besonderes Augenmerk auf die Dinge gelegt, die nicht so gut funktioniert haben. „Es geht darum, zu schauen, an welchen Punkten wir in Zukunft besser werden können!“, sagte es Jochen Hoffmann aus Ampleben. Und Hermann Seekamp fügte hinzu: „Wir müssen mehr zusammenrücken!“ Gerade im Bereich der Kommunikation untereinander gäbe es Verbesserungsbedarf. Natürlich wurden auch die Dinge erwähnt

und besprochen, die in den vergangenen Jahren gut funktioniert haben. So haben die Gemeinden das Gefühl, in dem Pfarrverband angekommen zu sein und eine



große Motivation sei von Anfang zu spüren gewesen. Die Ergebnisse dieses Treffens werden den neuen Kirchenvorständen an die Hand gegeben – damit die Zukunft beginnen kann!

Klönabende in Kneitlingen: Madrid, Luthermahl & Neuerkerode

„Schade, dass die Saison schon wieder zu Ende ist!“, so war es zu hören, nachdem der letzte Klönabend in Kneitlingen vorüber war. Die Verantwortlichen hatten wieder ein vielfältiges Programm zusammengestellt. Peter Kriebel, Stefanie Steiner, Carola Trussner und Katrin Buchheister berichteten über ihre Reise nach Madrid. Die spanische Metropole wurde den Anwesenden in allen ihren Facetten näher gebracht, so dass mancher nicht übel Lust bekommen hat, auch einmal dorthin zu fahren.

In Erinnerungen schwelgen konnten die Gäste beim Klönabend

über das Luthermahl, das im vergangenen Jahr in Kneitlingen stattfand. In einer kleinen Präsentation wurden zahlreiche mit mittelalterlicher Musik unterlegte Bilder dieses wunderbaren Abends gezeigt. Man konnte förmlich die besondere Atmosphäre dieses Abends fühlen und das gute Essen des Luthermahles riechen.

Über die Arbeit, die in der evangelischen Stiftung Neuerkerode geleistet wird, berichtete deren Direktor Rüdiger Becker. Dabei wusste Becker manche Anekdote von seiner Arbeit an diesem besonderen Ort



zu berichten. Die Anwesenden honorierten Beckers Ausführungen mit zahlreichen Nachfragen zu den unterschiedlichsten Themenkomplexen. Es wurde deutlich, dass sich in den vergangenen Jahren Vieles in und

um Neuerkerode zum Positiven für die Menschen dort geändert hat. „Nachdem, was ich heute gehört habe, muss ich mal nach Neuerkerode fahren und mich etwas umsehen.“, stellte am Ende das abends ein Gast fest.

Erntebittgottesdienst

„Manchmal spielt einem das Leben einen Streich!“ – so begann die Predigt beim diesjährigen Erntebittgottesdienst. Hintergrund dieser Aussage war die Tatsache, dass bereits vor sechs Jahren – dem ersten Erntebittgottesdienst, den die Evesser Pfarrer gehalten haben – sowohl der Ort als auch das Thema identisch waren: Obsthof Halbhuber und „An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Was tun? Einfach die Predigt von damals hervorholen und noch einmal vorlesen? Dieser Versuchung widerstand Pfarrer Cachej und forderte dazu auf, trotz mancher Schwierigkeiten, die das Leben und besonders die Ernte immer wieder mit sich bringen kann, nicht den Mut zu verlieren. Sondern

eben darauf zu vertrauen, dass Gott bei allem, was wir tun, bei uns ist. Dass es nur möglich ist, unser Leben bis zu einem bestimmten Punkt abzusichern, Vieles aber eben nicht in unseren Händen liegt. Das Wissen darum, dass alles an Gottes Segen gelegen ist, schenkt Gelassenheit und Zuversicht. Es sorgt dafür, auf sich und die anderen mit Milde und Nachsicht zu reagieren.

Im Anschluss an den Gottesdienst war – wie üblich – Gelegenheit, bei Getränken und einem kleinen Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen. Es sei allen, die zum Gelingen dieses Tages beigetragen haben, an dieser Stelle herzlich gedankt.

Konfirmandenfreizeit und Vorstellungsgottesdienst

„Wer bin ich?“ – diese Frage stand im Mittelpunkt der Konfir-

mandenfreizeit im März dieses Jahres, die die Konfis nach Wieda/Harz führte. Während der vier Tage im Harz erarbeiten die Konfis ihren Vorstellungsgottesdienst. Es war wie immer ein spannendes Wochenende, da auch das Team, das die Freizeit vorbereitet, ja nicht weiß, was am Ende herauskommt. In intensiven Kleingruppen- und Plenumsarbeiten entwickelten die Konfis Liedtexte, Theaterstücke





und Anspiele, die sie mit großer Souveränität beim Vorstellungsgottesdienst der Gemeinde vorstellten. Sinnbildlich stellten die Konfis z.B. die Einflüsse auf ihr Leben in Form einer Marionette dar – Vieles und Viele zerren an ihnen, so dass

es nicht immer leicht ist, den Überblick zu behalten.

Es war wieder einmal eine schöne Freizeit mit einem tollen Gottesdienst, der die Gottesdienstteilnehmenden begeistert nach Hause gehen ließ.

Kindermusical war ein voller Erfolg!

Kinder aus der ganzen Region waren am 10. Juni mit ihren Eltern nach Schöppenstedt gekom-

Singspiel und rissen dabei jung und alt von den Kirchenbänken. Immer wieder durften die kleinen und gro-



men, um sich das fröhliche Kindermusical: „Käpt’n Noah und die fast vergessenen Holzwürmer“ nicht entgehen zu lassen. Schon Wochen vorher hatten die Kindergottesdienstkinder eifrig Tauben gebastelt, die im Musical zum Einsatz kommen sollten, und nun war es endlich soweit. Die Chemnitzer Liedermacher Gabi und Amadeus Eidner, als Holzwürmer Bohra und Bohris verkleidet, präsentierten mit ganz viel Witz und Freude ihr

Ben Gäste stampfen, klatschen und auch in so manche Tierrolle schlüpfen. Auch eine Polonaise durch die Kirche durfte nicht fehlen und am Ende nahm die Reise für die zwei kleinen Holzwürmer ein gutes Ende und gemeinsam mit den vielen Kindern feierten sie ihre Rettung. Dafür regneten plötzlich sogar bunte Luftballons von der Empore, die die Kinder munter auffingen. Am Ende dieses tollen Vormittags waren sich alle einig: So macht Kirche Spaß!



auf dem KULTURLAND

Zwei verzaubernde Konzerte bot die Initiative „Kultur auf dem Land“ in diesem Jahr bereits. Den Auftakt machte das **Duo KerEla** in der Eilumer Kirche, die bis zum letzten Platz gefüllt war. **Kerstin Präkelt-Makulla und Angela Grella** verstanden es mit ihren Instrumenten (Gitarre, Gesang und Violine) den Kirchenraum zu füllen. Dabei brachten sie ebenso bekannte wie eher unbekannte Stücke zu Gehör. Filigran musizierten beide Musikerinnen und schickten ihre Zuhörenden damit auf eine sinnliche Reise durch die Jahrhunderte und rund um die Welt. Kleine Einführungen zu den Liedern gaben Informationen zu den Stücken und deren Komponisten. Erst nach den Zugaben entließ das Publikum die beiden Ausnahme-musikerinnen.

Am 9. Juni gastierte das **Orchester der Brunsviga** nun schon zum dritten Mal in der Evesser Kirche. In diesem Jahr stand das Programm unter der Überschrift: „...so, wie das Kind, das in mir tobt.“ Mit diesem Titel nahm der **Orchesterleiter Sasahara Blumenstiel** Bezug auf einen Text, den er selbst vor vielen Jahren einmal geschrieben hat – als seine Kinder noch klein waren. Darin brachte er die Hoffnung zum Ausdruck, dass das Kind im Menschen auch im Erwachsenenalter noch da ist. Blumenstiel führte wie immer gut gelaunt durch das Programm. Zwischen den einzelnen Orchesterstücken überraschte er immer wieder mit kleinen Anekdoten und Geschichten, die sich um das Kind im Manne (und der Frau) drehten. So mit dem schönen Ausspruch Erich Kästners: „Die Menschen legen die Kindheit ab wie einen alten Hut, vergessen sie wie eine Telefonnummer. Nur wer erwachsen wird und ein Kind bleibt, ist ein Mensch.“

Rückschau





Rückschau

Das Orchester zeigte sich wieder in bester Spiellaune. Das Repertoire reichte von Stücken der Romantik bis hin zur Moderne. Bei einigen Konzertbesuchern war ein Leuchten in den Augen zu sehen, als die Pippi-Langstrumpf-Suite angestimmt wurde. Die einzelnen Konzertblöcke wurden durch Musik für Orgel und Querflöte eingeleitet.

Auch der Nachwuchs hatte seinen Platz – so spielten die beiden Jüngsten Marisa Schreiber und Alina Kristen die Komposition eines jungen Geigenschülers und zwei junge Damen aus der ersten Geige spielten von Wolfgang Amadeus Mozart aus der 1. Sonatine für zwei Geigen die Sätze ‚Menuett‘ und ‚Allegro‘.

Bei diesem Konzert wurde einmal mehr deutlich: Auch wenn es sich bei dem Brunsviga Orchester um ein Laienensemble handelt – es



bot ein qualitativ, musikalisch und technisch hochwertiges Programm, so dass der Ruf zu vernehmen war: Nächstes Jahr wieder?

Es blitzt und blinkt wieder in der Evesser Kirche

Zum ersten Mal veranstaltete die Kirchengemeinde Evessen einen Kirchenputz. Obwohl sich wenige Menschen daran beteiligt haben, erstrahlt die Kirche nun wieder in neuem, altem Glanz. Christa Berttram, Elisabeth Flammann, Doris Himmstedt Sabine Kögel sowie Tristan Kögel und Bernd Eggelsmann sorgten dafür, dass die

Spinnweben in den Fensterbögen und im Gewölbe entfernt wurden. Die Teppiche wurden fachmännisch von Herrn Nitsch-Lehninger gereinigt. Auch der Steinfußboden bekam eine Auffrischung. Die großen Risse an der Wand wurden verputzt und gestrichen. Allen Beteiligten sei für ihre Hilfe herzlich gedankt!

Pfingsten im Reitling

Am Pfingstmontag waren die Gemeinden rund um Schöppenstedt zum traditionellen Gottesdienst im Reitlingstal eingeladen. In diesem

Jahr versammelten sich gut 300 Menschen auf den Terrassen der Gaststätte Reitling im Elm, um diesen besonderen Gottesdienst zu feiern.



Pfingsten gehört zu den wichtigsten Festen im Kirchenjahr – auch wenn kaum jemand etwas damit anfangen kann. Diesen Gedanken nahmen Pfarrerin Stefanie Röber und Pfarrer Martin Cachej in ihrer Predigt auf. Die Probleme mit Pfingsten liegen daran, dass dieses Fest eventmäßig völlig unterbelichtet ist. Während sich bei Weihnachten und Ostern eine Vermarktung in Form von Schokoladenweihnachtsmännern und -osterhasen anbietet, funktioniert das Pfingsten nicht. Pfingsten ist eben das Fest ohne Festtagstraditionen und damit verbunden auch ohne Hektik. Um das zu ändern hatten die beiden Pastoren einige Ideen zu bieten – so könnte der Pfingstochse doch Geschenke bringen, die man schön im Garten versteckt.

Aber das kann es ja nicht sein. Es ist schwierig, eine unsichtbare Geistkraft zu feiern. Röber und Cachej wiesen darauf hin, dass die Zeichen des Pfingstfestes nicht außerhalb des

Menschen zu finden seien, sondern in ihnen selbst. Pfingsten handle von Gottes Gabe an die Menschen. Deswegen können auch nur die Menschen davon Zeugnis geben – von den Dingen, die sie zu leisten im Stande waren durch Gottes Hilfe, von den Triumphen und der Kraft nach Niederlagen. Am Ende stand die Aufforderung,

in den Pfingsttagen statt nach Weihnachtsmännern oder Osterhasen genauer Ausschau zu halten nach den Pfingstmenschen, die um einen selbst herum sind und sich deren Geschichten mit Gott erzählen zu lassen und selbst zu Menschen zu werden, die ihre Glaubensgeschichten weiter erzählen.

Im Anschluss an den Gottesdienst, der musikalisch vom Posauenchor Schöppenstedt unter der Leitung von Propsteikantor Julian Heider gestaltet wurde, blieben viele noch im Reitlingstal und genossen den wunderbaren Tag.





„...der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.“

Als die Gottesdienstteilnehmenden bei der diesjährigen Andacht zum Johannesfest diese Zeile miteinander sangen, musste mancher doch schon schmunzeln. Denn es hat wirklich aus dem Himmel geregnet – allerdings nicht Ströme der Liebe, sondern Ströme lebendigen Wassers.



Aber das tat der Laune der Anwesenden keinen Abbruch,

man nahm es gelassen. Immerhin versammelten sich gut 45 Menschen unter dem Zelt im Evesser Pfarrgarten, um das neue Steinkreuz einzuweihe. An diesem Kreuz können nun Freiluftgottesdienste gefeiert werden. Als Gast war Pfarrer Harald Klöpfer aus Herford dabei, der schon einige Male mit dem Chor Thlokomela in Evessen war. Klöpfer gestaltete den Gottesdienst, der sich thematisch um das Kreuz als Wegweiser zum Leben drehte, mit.

Nachdem sie einen Blick auf das neue Kreuz geworfen hatten, zog sich ein Großteil der Gottesdienstbesucher ins Gemeindehaus zurück, um dort den Abend im Trockenen ausklingen zu lassen. Wegen des Regens konnte das Johannesfeuer sehr zum Bedauern einiger Anwesender nicht entzündet werden.



Das Steinkreuz im Pfarrgarten - bei Sonne



Sprich mit mir - hör mir zu

Familienfreizeit des Pfarrverbandes Dettum auf Burg Bodenstein

„Wie war es in der Schule?“ Diese Frage hören die Schüler oftmals, wenn sie aus der Schule nach Hause kommen. Dabei möchten sie manchmal gar nicht darüber reden oder nicht gleich, sondern erst später. Aber dadurch, dass die Eltern nicht locker lassen, komme es oftmals zum Streit. Mit diesen und ähnliches Missverständnissen in der Kommunikation beschäftigten sich die 27 kleinen und großen Teilnehmer der Familienfreizeit des Pfarrverbandes Dettum. Unter der Leitung von Hilmar Dube, Eva Isenberg, Silke Klimtschok und Pastor Hermann Meerheimb wurden verschiedene Missverständnisse zwischen Eltern und Kindern thematisiert und nach Lösungen gesucht. So sei es wichtig, dass der eine dem anderen in die Augen schaue, wenn er mit ihm rede, und nicht schon auf der Treppe sei und sein Anliegen im Vorbeigehen mitteile. Und der Angesprochene solle nicht gerade mit etwas Anderen

beschäftigt sein und beispielsweise sein Handy aus der Hand legen. In einem Rollenspiel der Teilnehmer wurde deutlich, eine bestimmte Zeit am Tage zu verabreden, bei der alle Familienmitglieder Zeit hätten, um Infos innerhalb der Familie auszutauschen. Neben den Arbeitseinheiten kamen aber auch gemeinsame Kreisspiele von Kindern und Eltern nicht zu kurz, die beispielsweise Levke Pröve selbstbewusst anleitete. Das gemeinsame Singen wurde von Hilmar Dube auf der Gitarre begleitet. Gemeinsame Gespräche und Spaziergänge, beispielsweise zu der Gruft der Burg, vertieften das Miteinander sprechen und das Zuhören. Bei einem gemeinsam gestalteten Familiengottesdienst ging es um die Geschichte des Taubstummen, dem Jesus die Sprache und das Gehör gab, damit er sich in der Gemeinschaft wohlfühlen und aktiv an ihr teilnehmen konnte.

Rückschau





Drei Mitglieder des Kirchenvorstandes Dettum verabschiedet

Erich Curland blickt auf 18 Jahre KV zurück

Auf insgesamt sechsunddreißig Jahre Kirchenvorstandsarbeit für Dettum konnten Dörte Achilles (zwölf Jahre), Martina Boisserée (sechs Jahre) und Erich Curland (achtzehn Jahre) zurückblicken, die aus dem Dettumer Kirchenvorstand in einem Festgottesdienst verabschiedet wurden. Dabei würdigte Pastor Meerheimb das ehrenamtliche Engagement der drei ausscheidenden Kirchenvorstandsmitglieder. Besonders hob er dabei die Mitarbeit beim Gemeindebrief, im Kindergottesdienst, beim Ausbau der Pastorendiele und die Tätigkeit als Vorsitzender des Kirchenvorstandes Dettum hervor. „Ihr wart stets auf die Belange der Kirchengemeinde ansprechbar und habt

verschiedene Arbeitsfelder verantwortungsvoll wahrgenommen. Dafür danke ich Euch sehr herzlich,“ sagte Pastor Hermann Meerheimb. In einer kurzen Ansprache ließ der scheidende Vorsitzende, Erich Curland, die vergangenen achtzehn Jahre im Kirchenvorstand Revue passieren. Dabei wies er auf die verschiedenen Pastoren hin, die er erlebt habe und auf die unterschiedlichen Schwerpunkte in der Gemeindegemeinschaft. Er benannte aber auch einige „Baustellen“ in der Gemeinde, die von dem neuen Kirchenvorstand bewältigt werden müssten. So nannte er den weiteren Ausbau der Pastorendiele, die Ausmalungen in der Kirche und das renovierungsbedürftige Pfarrhaus.

Weferlingen mit höchster Wahlbeteiligung im PV Dettum Jüngster Kirchenvorstand kommt aus Mönchevahlberg

Bei der Kirchenvorstandswahl im Pfarrverband Dettum hat Weferlingen mit 68,3% die höchste Wahlbeteiligung erreicht, gefolgt von Mönchevahlberg (64,29%), Bansleben (49,55%), Dettum (48,2%) und Hachum (45,05%). Der jüngste Kirchenvorstand wurde in Mönchevahlberg mit 38 Jahren gebildet, gefolgt von Dettum mit 45 Jahren sowie Bansleben und Weferlingen mit 49 Jahren und Hachum mit 52 Jahren. Dem neuen Kirchenvorstand in **Bansleben** gehören Corinna Kelb, Heike Sante, Brunhilde Schiller und Gabriele Schmidt an. Ersatzkirchenverordnete ist Tanja Leibiger-Bormann. Andrea Achilles und Gesa Gerloff wurden verabschiedet. Dem neuen Kirchenvorstand in **Dettum** gehören Renate Gild-Dietzsch,

Christian Hecker, Thorsten Pabst, Melanie Rau, Dieter Rösler und Claudia Siodla an. Ersatzkirchenverordnete sind Ralf Möhle und Stefanie Spoors. Dörte Achilles, Martina Boisserée und Erich Curland wurden verabschiedet. Dem neuen Kirchenvorstand in **Hachum** gehören Ferdinand Berkelmann, Angelika Nesselrath, Cornelia Stein und Regina Winkler an. Erika Schreiber wurde verabschiedet. Dem Kirchenvorstand in **Mönchevahlberg** gehören Katharina Ehlert, Franziska Huismann, Jörn Niemann und Tanja Reimann an.

Frauke Prüve und Rolf Steinkamp wurden verabschiedet. Dem neuen Kirchenvorstand in **Weferlingen** gehören Dieter Guder, Ute Hettwer, Eva Isenberg und Maren Voges an. Axel Voges wurde verabschiedet.



Neue Vorsitzende gewählt

Bei den konstituierenden Sitzungen der neuen Kirchenvorstände wurden zu Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden gewählt; in **Bansleben**: Pastor Hermann Meerheimb und Heike Sante, in **Dettum**: Dieter Rösler und Pastor Hermann Meerheimb, in **Hachum**: Ferdinand Berkelmann und Pastor

Hermann Meerheimb, in **Mönchevahlberg**: Jörn Niemann und Katharina Ehlert und in **Weferlingen**: Pastor Hermann Meerheimb und Eva Isenberg. Zum Vorsitzenden des **Pfarrverbandes** wurden Christian Hecker und zum Stellvertreter Pastor Hermann Meerheimb gewählt.



PV-Versammlung Dettum, es fehlen: Dieter Guder, Christian Hecker, Ute Hettwer, Heike Sante, Gabriele Schmidt, Cornelia Stein und Maren Voges

PV Evessen: Neue Kirchenvorstände – Sie hatten die Wahl!

Am Sonntag, den 18. März fanden in unseren Pfarrverbänden die Wahlen für die Kirchenvorstände statt. In allen Gemeinden gab es am Ende genügend Menschen, die sich haben zur Wahl stellen lassen. Für unseren Bereich können wir mit der Wahlbeteiligung mehr als zufrieden sein – in den Gemeinden lag sie stets knapp unter 50 % - das ist im landeskirchlichen Vergleich ein

hervorragendes Ergebnis. Dadurch wird deutlich, wie verbunden die Menschen mit ihrer Kirchengemeinde vor Ort verbunden sind.

Wie das bei demokratischen Wahlen nun einmal ist, konnten nicht alle Kandidaten gewählt werden. So war auch manche Überraschung zu verzeichnen. Die Gemeinden danken allen, die sich zur Wahl gestellt haben und auch denen, die durch



ihre Stimmabgabe an diesem wunderbaren Wahlergebnis beteiligt gewesen sind.

Diejenigen, die nicht direkt in den Kirchenvorstand gewählt wurden, fungieren als Ersatzkirchenverordnete – wie es so schön heißt. Sollte einer der Gewählten oder Berufenen in den ersten drei Jahren aus seinem Amt ausscheiden, rücken die Ersatzverordneten nach.

Am 3. Juni wurden im Pfarrverband Evessen in einem Gottesdienstmarathon alle fünf Kirchenvorstände in ihren Gemeinden in das neue Amt eingeführt. Im Anschluss an die Gottesdienste trafen sich alle neuen und alten Kirchenvorsteherinnen im Kneitlinger Eulenspiegelsaal zu einem gemeinsamen Mittagessen, um sich schon ein wenig kennen zu lernen. Pfarrerin Röber und Pfarrer Cachej zeigten sich erfreut von den motivierten Gesichtern, die sie ansahen und wünschten allen ein gelingendes Zusammenarbeiten. Die Kirchenvorstände haben sich bereits zu ihren konstituierenden Sitzungen getroffen und die Aufgaben verteilt.

Am 6. Oktober versammeln sich die Kirchenvorstände des Pfarrverbandes zu einer Klausurtagung. Dort soll es um die Perspektiven der Arbeit im Pfarrverband gehen. Als Gast wird Barbara Hennig anwesend sein und mit den Kirchenvorständen arbeiten.

In Ampleben sind nun im Kirchenvorstand: Theodor Biegel, Jochen Hoffmann (1. Vors.), Ursula Friedrichs und Irene Hübner sowie Friederike Wolff-Kahl. In Eilum bilden den Kirchenvorstand Simone Baars, Anja Rösner, Ilka Singelmann und Hermann Seekamp (1. Vors.). Die Leitung der Gemeinde in Evessen haben Susanne Beusse, Martina Hasenkamp, Doris Himmstedt und Bernd Eggelsmann (2. Vors.). Für Gilzum sind es Helmut Meyer, Wilfried Propp, Knut Riggert (1. Vors.), und Matthias Scheibner. Jutta Buchheister (1. Vors.), Heike Sticherling, Carola Trussner und Sabine Voges vertreten die Gemeinde Kneitlingen.

Auf dem Bild fehlt Susanne Beusse, Evessen





Dienste und Gruppen im Pfarrverband Dettum

Besuchsdienst	nach Vereinbarung	B. Pabst, Tel.: 332
Frauenhilfe	1. Mi im Monat, 15 Uhr	M. Schmidt, Tel.: 698
Gemeindebrief kompakt (gemeinsam mit PV Evessen)		
Redaktion Dettum		D. Achilles, Tel.: 948455 K. Menzler, Tel.: 211456 D. Rösler, Tel.: 1635 H. Meerheimb, Tel.: 316
Austräger		
<i>Bansleben</i>		H.Sante, Tel.: 05332-2443
<i>Dettum</i>		A. Fricke, Tel.: 1270
<i>Hachum</i>		R.Winkler, Tel.: 947555
<i>Mönchevahlberg</i>		H.Reimann, Tel.: 1662
<i>Weferlingen</i>		Ch. und H. Isenberg
Hohes „C“	Mi, 20 Uhr	B. Niemann, Tel.: 1415
Internetauftritt		F. Pröve, Tel.: 947998
Kindergottesdienstkreis	nach Vereinbarung	G. Gerloff, Tel.: 05332-4621 P. Scharge H. Meerheimb, Tel.: 316
Kirchenchor	Fr, 18 Uhr	A. Kauer, Tel.: 947092
Kirchenvorstand		
<i>Bansleben</i>		H.Sante, Tel.: 05332-2443
<i>Dettum</i>		D. Rösler, Tel. 1635
<i>Hachum</i>		F. Berkelmann, Tel.: 444
<i>Mönchevahlberg</i>		J. Niemann, Tel.: 1415
<i>Weferlingen</i>		E. Isenberg, Tel.: 94949
Konfirmandenunterricht	Fr, 16 Uhr	H. Meerheimb, Tel.: 316
Küsterdienst		
<i>Bansleben</i>		I. Meinecke, Tel.: 05332/4850
<i>Dettum</i>		H. Steffen, Tel.: 1075
<i>Hachum</i>		R. Winkler, Tel.: 947555
<i>Mönchevahlberg</i>		H. Reimann, Tel.: 1662
<i>Weferlingen</i>		Kirchenvorstand Weferlingen
Lebendiger Adventskalender (nach Vereinbarung)		R. Gild-Dietzsch, Tel.: 8348
Pfarrscheune		
<i>Dettum</i>	Anmeldung	Pfarrbüro Dettum, Tel.: 316
<i>Dettum</i>	Verwaltung	C. Siodla, Tel.: 367



Pfarrverband		N.N.
Posaunenchor	Do, 18 Uhr	A. Damrow, Tel.: 948455
Schaukasten		
<i>Bansleben</i>		H. Sante, Tel.: 05332-2443
<i>Dettum</i>		C. Hoppe, Tel.: 948971 C. Pfeifer
<i>Hachum</i>		R. Winkler, Tel.: 947555
<i>Mönchevahlberg</i>		H. Reimann, Tel.: 1662
<i>Weferlingen</i>		E. Isenberg, Tel.: 94949
Sekretärin	Mi, 15-17:15 Uhr	R. Bosse, Tel.: 316
Theatergruppe	nach Vereinbarung	H. Dube

Gruppen im Pfarrverband Evessen		
Besuchsdienst (Koordination)		
<i>Ampleben</i>		I. Hübner, 05332-3775
<i>Eilum</i>		S. Beusse, 05333-8262
<i>Evessen</i>		A. Rösner, 05332-2415
<i>Gilzum</i>		H. Meyer, 05333-8235
<i>Kneitlingen</i>		J. Buchheister, 05332-560
Gottesdienstgruppe	nach Vereinbarung	I. Mutke, 05333-1032
Mutter u. Kind	Do, 9.30-11.30	M.Lowes, 05333-947014
Wochenausklang	Fr, 18.30 Uhr	R. Allewelt, 05333-948575
Klönabende	Jan. bis März; monatl.	J. Buchheister, 05332-560
Frauenhilfe		
<i>Ampleben</i>	2. Dienstag im Monat	P. Wischniewski, 05332-2296
		I. Hoffmeister, 05332-815
<i>Evessen</i>	2. Mittwoch im Monat	U. Zimpel, 05333-1025
Kultur auf dem Land		Pfarramt Evessen, 05333-425
Kino im Garten	Juni-August	M. Cachej, 05333-425
Kurator (Ampleben)		J. Hoffmann, 05332-4877
Internetauftritt		M. Cachej, 05333-425
		D.Erhardt (dagmar.erhardt@lk-bs.de)
		J. Hoffmann, 05332-4877
Verwaltung Pfarrhaus Eilum (Vermietungen)		A. Rösner



Küsterdienst		
<i>Ampleben</i>		I. Hübner, 05332-3775
<i>Eilum</i>		A. Uminski-Schmidt
<i>Evessen</i>		Ch. Bertram, 05333-675
<i>Gilzum</i>		H. Meyer, 05333-8235
<i>Kneitlingen</i>		C. Trussner, 05332-9689919
Konfirmandenunterricht	Fr, 16.00 Uhr	M. Cachej, 05333-425
Gemeindebrief kompakt (gemeinsam mit PV Dettum)		
<i>Redaktion Evessen</i>		K. Holzgreffe, 05333-390
		G. Pohl, 05333-1553
		M. Cachej, 05333-425
<i>Layout</i>		H.-P. Sauer, 05333-1474
Lebendiger Adventskalender		
<i>Evessen</i>		M. Hasenkamp, 05333-948110
<i>Kneitlingen</i>		J. Buchheister, 05332-560
Schaukästen		
<i>Ampleben</i>		I. Hübner, 05332-3775
<i>Eilum</i>		A. Schmidt-Uminski
<i>Evessen</i>		D. Himmstedt, 05333-8089
<i>Gilzum</i>		H. Meyer, 05333-8235
<i>Kneitlingen</i>		C. Trussner
Pfarrbüro	Di 10-12 - Do 15-18 Uhr	C. Seekamp, 05333-425
Kirchenvorstand		
<i>Ampleben</i>		J. Hoffmann, 05332-4877
<i>Eilum</i>		H. Seekamp, 05332-90903
<i>Evessen</i>		M. Cachej, 05333-425
<i>Gilzum</i>		K. Riggert, 05333-90871
<i>Kneitlingen</i>		J. Buchheister, 05332-560
Finanzverwaltung vor Ort		
<i>Ampleben</i>		F. Wolff-Kahl
<i>Eilum</i>		S. Baars
<i>Evessen</i>		E. Flammann
<i>Gilzum</i>		W. Propp
<i>Kneitlingen</i>		C. Trussner
Kindergottesdienst		S. Röber, 05333-425
		T. Scheibel
		I. Olschak



Taufen

Guilia - Anastasia Lara Vandieken, Kneitlingen, 3.3.2012: *Gott, der Herr, wird Dir seinen Engel mitschicken und deine Reise gelingen lassen. Genesis 24,40*

Julius Schwiesow, Dettum, 18.3.2012: *Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, da meinen Weg erleuchtet. (Psalm 119,105)*

Marlon Beat Helmeke, Dettum, 18.3.2012: *Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an. 1. Samuel 16,7*

Lucie Marlene Schiewe, Dettum, 18.3.12.: *Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1 Joh. 4,16*

Marlon Beat Helmeke, Kneitlingen, 18.3.2012: *Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der Herr aber sieht das Herz an. 1. Samuel 16,7*

Lucie Schiewe, Dettum, 18.3.2012: *Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. 1. Johannes 4,16*

Laurin Timmler, Dettum, 18.3.2012: *Herr, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen. Psalm 36,6*

Marius Timmler, Dettum, 18.3.2012: *Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist. Römer 14,17*

Jesse Jakob Steyer, Evessen, 25.3.2012: *Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. 2. Timotheus 1,7*

Felina Braukhoff, Dettum, 9.6.2012: *Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein. Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht behüten. Sprüche 2, 10+11*

Lea Schildener, Dettum, 9.6.2012: *Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behütet auf dem Wege und bringe dich an den Ort, den ich bestimmt habe. 2. Mose 23,20*

Anm.: die angegebenen Orte sind die Orte der Taufe.

Trauung

Ingrid Busch und Martin Ritchie, Dettum, 2.6.2012: *Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen. 1. Korinther 16,14*



Juli 2012			
1.	10:30	Begrüßungsgottesdienst der neuen KonfirmandInnen	Evessen
	16:00	Serenade	Hachum
8.	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
	12:00	Andacht am Filiensee	Dettum
15.	10:00	Gottesdienst	M'vahlberg
	11:00	Gottesdienst	Hachum
	17:00	Cocktail-Gottesdienst	Weferlingen
22.	10:00	Gottesdienst	Bansleben
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg
29.	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Hachum
August 2012			
5.	10:00	Gottesdienst	Weferlingen
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg
12.	11:00	Gottesdienst	Bansleben
	14:00	Senioren-Gottesdienst	Dettum
19.	10:00	Gottesdienst	Hachum
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg
26.	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	Weferlingen

Wir laden ein



September 2012

2.	10:00	Gottesdienst	Bansleben
	11:00	Gemeindefest	Hachum
8.	9:15	Einschulungsgottesdienst	Dettum
09.	10:00	Gottesdienst	Weferlingen
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg
16.	14:00	Gemeindefest mit Bettenrennen	Dettum
23.	10:00	Gottesdienst	Weferlingen
	11:00	Gottesdienst	Bansleben
30.	10:00	Gottesdienst	Hachum
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg

Oktober 2012

7.	11:00	Erntedankfest	Dettum
14.	10:00	Gottesdienst	Bansleben
	11:00	Gottesdienst	Hachum
21.	10:00	Gottesdienst	Dettum
	11:00	Gottesdienst	M'vahlberg
28.	10:00	Gottesdienst	Hachum
	11:00	Gottesdienst	Weferlingen
31.	18:00	Andacht zum Reformationstag	Dettum



Juli 2012			
1.	10:30	Begrüßungsgottesdienst der neuen KonfirmandInnen	Evessen
8.	10:00	Andacht anlässl. des Schützenfestes	Amleben
15.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
22.	9:00	Gottesdienst	Amleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
29.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
August 2012			
5.	9:00	Gottesdienst	Amleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
12.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
	10:30	Gottesdienst	Evessen
19.	9:00	Gottesdienst	Amleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
26.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen

Wir laden ein



Wir laden ein

September 2012

2.	9:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
7.	17:00	Einschulungsgottesdienst	Evessen
9.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
16.	9:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum
23.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
30.	9:30	Erntedankgottesdienst	Gilzum
	10:00	Erntedankgottesdienst	Ampleben
	16:00	Erntedankgottesdienst	Evessen

Oktober 2012

7.	9:30	Gottesdienst	Gilzum
	10:30	Gottesdienst	Evessen
14.	9:00	Gottesdienst	Ampleben
	10:00	Gottesdienst	Kneitlingen
	11:00	Gottesdienst	Eilum



Trauerfeiern

Meta Schauer, Ampleben, gest. am 09.2.2012: *Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.* Jeremia 31,3

Heinz- Georg Gutacker, Schöppenstedt gest. am 11.2.2012: *So nimm denn meine Hände und führe mich bis an mein selig Ende und ewiglich.* EKG 376

Reinhard Vogler, Mönchevahlberg, gest. am 15.2.2012: *Rufe mich an in der Not, so will ich Dich erretten.* Ps. 50,5

Ilse Baars, Eilum, gest. am 26.2.2012: *Ich habe dich je und je geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.* Jeremia 31,3

Kurt Winkler, Hachum, gest. am 12.03.2012: *Meine Zeit steht in deinen Händen.* Ps. 31,16

Helga Klosowski, Dettum, gest. am 4.3.2012: *Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an.* 1 Sam 16,7

Ingeborg Besser, Evessen, gest. am 6.4.2012: *Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.* Jesaja 43,1

Gerhard Reese, Weferlingen, gest. am 22.4.2012: *Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden.* Lukas 24,29b

Edelgard Weilbier, Ampleben, gest. am 6.5.2012: *Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.* 1. Korinther 13,13

Angela Dürkopp, geb. Prims, Dettum, gest. am 3.5.2012: *Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.* Ps 23, 1+4

Magdalene Berg, Eilum, gest. am 3.6.2012: *Nun danket alle Gott mit Herzen, Mund und Händen.* EG 321,1

Anm.: die angegebenen Orte sind die Orte der Beisetzung.



Bürozeiten der Pfarrämter

Dettum: mittwochs 15 - 17 Uhr

Evessen: dienstags 10-12 Uhr und donnerstags 15-18 Uhr

Bankverbindungen

Unsere Kirchengemeinden sind hinsichtlich ihrer Finanzverwaltung an die Verwaltungsstelle des Propsteiverbandes Wolfenbüttel-Salzgitter-Bad Harzburg angeschlossen. Für Spenden an unsere Gemeinden können Sie das unten angegebene Konto verwenden. Im Verwendungszweck muss die für den jeweiligen Ort gültige RT-Nummer eingetragen werden, damit Spenden richtig verbucht werden können.

Inhaber

Ev.-luth. Propsteiverband WF-SZ-Bad Harzburg, Kto.: 3808250, BLZ: 250 500 00

Verwendungszweck

PV Evessen: Amleben RT 901; Eilum RT 905; Evessen RT 907; Gilzum RT 908; Kneitlingen RT 918; PV Dettum: Bansleben RT 902; Dettum RT 904; Hachum RT 912; Mönchevahlberg RT 919; Weferlingen RT 933



Die Korrekturlesenden

Redaktion

Martin Cachej (Pastor Evessen), Hermann Meerheimb (Pastor Dettum),
(beide verantwortlich); Dörte Achilles, Karola Holzgrefe,
Gerhard Pohl, Dieter Rösler; Hans-Peter Sauer (Gestaltung).

Anschriften der Redaktion

Pfarrbüro Dettum: Hauptstraße 1, Tel. 05333-316;
email: kirche.dettum@t-online.de;

Pfarrbüro Evessen: Pastorentwete 2, Tel. 05333-425
email: pfarramt.evessen@web.de

Das nächste kompakt erscheint im Sept. 2012

Leserbriefe und Gastbeiträge erbitten wir bis zum 15. August



Spangenberg sagt Danke

Herzliche Grüße und vielen Dank aus Ihrer Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg! Bei der Kleider- und Schuhsammlung im April 2012 sind insgesamt **450 kg** zusammen gekommen.

Sie möchten mehr über die diakonische Arbeit von Spangenberg

erfahren? Aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter **www.kleiderstiftung.de**. Wenn Sie Fragen haben, rufen Sie uns an unter Telefon 05351/52354-0 oder senden Sie eine E-Mail an info@kleiderstiftung.de. Bleiben Sie uns treu!

Spangenberg
Wir sammeln und verteilen Kleidung



Ausmalungen sollen gesichert werden

„Die Farben im Altarbereich sind sehr „puderich“, stellte der Restaurator Mark Malinowski bei einer Ortsbesichtigung in der Dettumer Kirche fest. Auf Nachfrage des Kirchenvorstandes erklärte er, dass die Farben auf dem Untergrund nicht mehr halten und mit der Zeit abblättern würden. Außerdem wies er auf einige sehr schadhafte Stellen im unteren Wandbereich im Altarbereich hin, die einen aufgemalten Teppich zeigen, der von dem Maler Adolph Quensen kunstvoll dargestellt wurde. „Die Ausmalungen im Altarraum sind stark gefährdet und sollten erhalten werden,“ stellte Landeskirchenbaurat Helmut Müller deshalb fest. Da die Kosten für diese notwendige Maßnahme sehr hoch

sind, wendet sich der Kirchenvorstand an die Gemeindeglieder mit der Bitte um Spenden.

Die Geldspenden bei der Sammlung zum Erntedankfest sollen deshalb für die Ausmalungen verwandt werden.

Von links der Restaurator Mark Malinowski, das neugewählte Mitglied des Dettumer Kirchenvorstandes, Melanie Rau, Landeskirchenbaurat Helmut Müller, Holger Milich aus dem Baureferat der Landeskirche, der Vorsitzenden des Kirchenvorstandes Dettum, Erich Curland, sowie Pastor Hermann Meerheimb.





Zwanzig Jahre Küsterin in Dettum Kirchenvorstand gratulierte

„Zwanzig Jahre als Küsterin tätig zu sein, ist eine lange Zeit, für die die Kirchengemeinde Dettum sehr herzlich dankt“, sagte Pastor Hermann Meerheimb im Gottesdienst an die Dettumer Küsterin, Heike Steffen, gewandt. Claudia Siodla vom Kirchenvorstand Dettum hob den engagierten und verlässlichen Einsatz der Küsterin in der Kirche, dem Pfarrhaus und in der Pastorendiele hervor. Heike Steffen schaffe in der Kirche eine einladende Atmosphäre. So sei es auch sehr einladend, dass die Küsterin die Gottesdienstbesucher stets mit großer Freundlichkeit begrüße. Claudia Siodla überreichte Heike Steffen einen Blumenstrauß und ein Präsent und

wünschte ihr weiterhin viel Freude und Gottes Segen als Küsterin in Dettum.



Von links: die Kirchenvorsteherin Renate Gild-Dietzsch, Pastor Hermann Meerheimb, das neue Mitglied im Kirchenvorstand, Melanie Rau, die Kirchenvorsteherin Claudia Siodla, die Küsterin Heike Steffen sowie der Kirchenvorsteher Dieter Rösler.

Nach zwölf Jahren aus dem Amt verabschiedet

Da Martina Westphal nicht an der Verabschiedung der Kirchenvorsteher im Juni teilnehmen konnte, stattete ihr der Kirchenvorstand aus Gilzum einen Besuch ab. Martina Westphal war aber nicht nur zwölf Jahre im Kirchenvorstand aktiv, sondern hat auch 21 Jahre lang die Finanzen der Gemeinde mit großer Sorgfalt verwaltet. Auch dieses Amt gibt sie nun ab. „Es war eine schöne Zeit. Wir hatten auch manches Durchzustehen aber dann zu sehen, dass wir ein Team sind, das tat gut!“, sagte Martina Westphal. Im Namen des Kirchenvorstandes und der Kirchengemeinde

meinde dankte ihr Knut Riggert für die geleistete Arbeit und überreichte ihr einen Blumenstrauß.



Vakanzvertretung für Wittmar

Ab 1. August übernimmt Pastor Hermann Meerheimb im Rahmen der Vakanzvertretung die Geschäftsführung (Kirchenvorstand, Bauunterhaltung und Verwaltung) für die Kirchengemeinde

Wittmar. Da Wittmar mit über 600 Gemeindegliedern größer als Dettum ist, wird auf Pastor eine zusätzliche zeitliche Belastung zukommen.



Andrea Achilles - Abschied nach dreißig Jahren

„Du, liebe Andrea, bist genauso lange im Amt wie ich, Du als Kirchenvorsteherin und ich als Pastor“ sagte Pastor Hermann Meerheimb bei der Verabschiedung der Kirchenvorsteherin Andrea Achilles in Bansleben. Als sie vor dreißig Jahren, 1982, mit ihrer Arbeit begonnen habe, seinen nur Männer im Kirchenvorstand gewesen, die sie anfangs etwas kritisch beäugt hätten. Aber durch ihre freundliche, verbindliche und bestimmte Art habe sie sich bald viele Freunde in der Gemeinde erworben, führte der Pastor aus. Viele Pastoren und Kirchenvorstände habe sie in den vergangenen Jahren begleitet. Ja, sie sei im Laufe so etwas wie die „Mutter der Gemeinde“ gewesen. In ihrer Laudatio wies die Kirchenvorsteherin Brunhilde Schiller darauf hin, dass Andrea Achilles immer ansprechbar für die Belange der Kirchengemeinde gewesen sei. Die Handwerker seien immer zu ihr gekommen, um sich den Schlüssel zu holen. Auch habe sie an der Renovierung, der Namensgebung und Taufe der Kirche sowie der Kirchen-Festschrift maßgeblichen Anteil gehabt. Die „Sofa-Runde“, eine informative Gesprächs-

runde des Kirchenvorstandes, sei ihre Idee gewesen. „So könnte ich noch viele schöne Dinge ansprechen, die Du in den vergangenen Jahren zum Wohle unserer Gemeinde angeschoben hast“, sagte Brunhilde Schiller. Als Geschenk bekam sie eine selbstgestaltete Kirchenkarte sowie einen Blumentopf.



Andrea Achilles bedankte sich für die guten Worte und Geschenke und sagte, dass es sehr viel Freude gemacht habe, in den vergangenen Jahren in der Kirchengemeinde Bansleben zu wirken und die Zusammenarbeit mit den anderen Mitgliedern des Kirchenvorstandes stets sehr vertrauensvoll gewesen sei. Aus dem Kirchenvorstand wurde auch Gesa Gerloff, die sich besonders um die Arbeit mit Kindern kümmert, nach sechs Jahren mit Dankesworten und Geschenken verabschiedet.

Blumenspenden werden erbeten

In den Gärten in Dettum wachsen ganz viele schöne Blumen. Es wäre schön, wenn Sie, liebe Gemeindeglieder, für unsere Gottesdienste als Altarschmuck einige Blumen davon spendieren würden. Bitte setzen Sie sich mit unserer Küsterin, Heike Stef-

fen, in Verbindung (Tel.: 1075). Durch Ihre Blumenspende bringen Sie ein Stück Gemeinde in unsere Kirche. Außerdem entlasten Sie dadurch die Kirchenkasse.

Herzlichen Dank im Voraus

Ihr Kirchenvorstand Dettum



Familienfreizeit über Silvester

Der Pfarrverband Dettum veranstaltet wieder unter der Leitung von Pastor Hermann Meerheimb über Silvester von **Samstag, 29.12.2012 – Samstag, 5.1.2013** eine Familienfreizeit in Südtirol. Dabei sind die Kinder in Mehrbettzimmer und die Eltern in Doppelzimmern untergebracht. Natürlich können auch Großeltern und Teilnehmer aus anderen Gemeinden mitfahren. Für die Familienfreizeit steht der Gruppe das Haus zur alleinigen Benutzung zur Verfügung. Die Familienfreizeit findet statt im Leierhof oberhalb des Pustertals in Rodeneck in Südtirol. Der Preis beträgt voraussichtlich bei eigener Anreise für die sieben Übernachtungen 189,- €, für Kinder bis 13 Jahren 133,- € und für Kinder bis 8 Jahren 100,- €. Es zählt das Alter während der Freizeit! Die Preise beinhalten Übernachtung, Frühstücksbüfett, Lunchpaket, Nachmittagskaffee und vier Gänge Abendmenu. Bettwäsche wird gestellt. Handtücher sind mitzubringen. Alle Zimmer besitzen Dusche, Waschbecken und WC. Abends werden gemeinsame Andachten angeboten.

Die Skigebiete, die individuell ausgesucht werden können, sind: Vals-Jochtal, Gitschberg, Plose, Kronplatz und Sella-Ronda. Auf der Rodenecker-Alm, in Vals, der Plose und am Würzjoch sind Langlaufloipen vorhanden. Die Skiausrüstung kann preiswert vor Ort ausgeliehen werden. Familienfreundliche Skikurse werden angeboten.

Die Anmeldungen sollten umgehend, spätestens bis zum 30. Juli, erfolgen. Weitere Auskünfte bei Pastor Hermann Meerheimb in Dettum unter der TelefonNr. 05333/316.

Kuratoren gesucht

Im **kompakt** 2-2011 hat Jochen Hoffmann sich und sein Amt als Kurator vorgestellt. Ende des Jahres beginnt der neue Kurs für die Ausbildung zum Kurator/zur Kuratorin. Dafür werden erwachsene Persönlichkeiten gesucht, die Freude an der Zusammenarbeit mit anderen Menschen in der Gemeinde haben und das kirchliche Leben vor Ort unterstützen möchten. Kuratoren kümmern sich um die Kirchengebäude, geben der Kirchengemeinde vor Ort ein Gesicht und sind ansprechbar und auskunftsfähig. Dabei üben sie ihre Tätigkeit gemeindegebunden in Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarramt aus.

Sollten Sie Interesse an diesem Ehrenamt haben, können Sie sich an Ihr zuständiges Pfarramt oder Jochen Hoffmann wenden. Wenn Sie sich im Pfarramt für diese Ausbildung bewerben, entscheidet der Kirchenvorstand über eine Entsendung.

Die Ausbildung zum Kurator erfolgt in fünf Wochenendseminaren (Fr-Sa) in Braunschweig und Hannover. Die Kosten der Ausbildung trägt die Landeskirche. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen finden Sie unter www.gemeindekuratoren.de.



